

Die PTA ermittelt

Bei der **Erstverordnung** von Arzneimitteln haben Apotheker und PTA eine besondere Beratungspflicht. Die Erläuterung der Wirkung und möglicher unerwünschter Wirkungen kann zur Steigerung der Therapietreue beitragen.

Nun hat der Arzt mir neue Blutdrucktabletten verschrieben, ob ich diese vertrage? fragt Elisabeth Meier die PTA. Diese schaut sich die ärztliche Verordnung genauer an – Valsartan 160 Milligramm. Sie hakt nach und erfährt, dass die Kundin vor einigen Wochen bereits Ramipril ausprobiert hat, nachdem der Arzt

die Tabletten überhaupt nötig sind, denn ich fühle mich pudelwohl. Es ist nur so, dass auch meine Eltern schon zu hohen Blutdruck hatten und mein Vater sogar am Herzinfarkt gestorben ist.“

Pharmakologischer Hintergrund

Typische Eingangswirkungen einer antihypertensiven Therapie sind Müdigkeit, Kopfschmerzen und Schwindel. Die meisten Bluthochdruckpatienten fühlen sich subjektiv mit den erhöhten Werten gut und zunächst unwohl unter der Behandlung. Neben diesen allgemeinen unerwünschten Wirkungen hat jede Medikamentenklasse typische Nebenwirkungen, wie zum Beispiel der durch Bradykinin ausgelöste Reizhusten, der etwa bei zehn Prozent der Patienten, die ACE-Hemmer, hier Ramipril, einnehmen, auftritt. Häufig erfolgt dann die Umstellung auf einen AT1-Antagonisten, also ein Sartan. Wirkstoffe dieser Substanzklasse sind spezifische Hemmstoffe des Angiotensin-II-Rezeptors und wirken über Angriff im Renin-Aldosteron-System blutdrucksenkend. Einige AT1-Antagonisten werden daneben gegen die chronische Herzinsuffizienz (Valsartan, Candesartan, Losartan), den Zustand nach Herzinfarkt (Valsartan) und die diabetische Nephropathie eingesetzt. Bei Erstverordnung eines Antihypertensivums sollte der Patient darüber informiert werden, dass das Blutdruckmittel täglich eingenommen wird und nur dann effektiv den Blutdruck herunterkontrollieren kann. Auch auf die Eingangswirkungen sollten PTA und Apotheker auf-

merksam machen, damit diese nicht als Unverträglichkeit mißgedeutet werden und so zu einem Therapieabbruch führen. Einige Ärzte empfehlen zunächst eine halbe Dosis zum Einschleichen und erhöhen nach einigen Tagen. Der Patient sollte verstehen, dass die Senkung des Blutdrucks einen Schutz für Blutgefäße und das Herz bedeutet – die Behandlung also einen positiven Nutzen hat –, auch wenn er sich zunächst unwohl fühlt.

Zurück zum Fall Die PTA erläutert Frau Meier, dass die von ihr empfundenen Nebenwirkungen ganz normal seien – sogar das beste Zeichen, dafür, dass der Blutdruck effektiv und zum Schutze ihres Herzens gesenkt werde. Mit der Zeit gewöhne sich der Körper daran, beruhigt die PTA. Ergänzend gibt sie der Patientin den Rat, mit dem Arzt über ihre Bedenken zu sprechen, sodass die Dosis zu Beginn möglicherweise in den ersten Tagen erst einmal niedriger gewählt werde. Um mehr Sicherheit zu haben und selber den Blutdruck im Blick zu behalten, empfiehlt die PTA, ein Blutdruckmessgerät zu kaufen. Die gemessenen Werte könne Frau Meier dann in ein Tagebuch eintragen und dem Arzt beim nächsten Termin zeigen. Die PTA erklärt das Gerät und erläutert Frau Meier die von der Hochdruckliga empfohlenen Grenzwerte. Zur Einnahme des Valsartans unterstützt sie den Rat des Arztes, die Tabletten am Abend unzerkaut mit einem Glas Wasser einzunehmen. ■



© markus_marb / fotolia

Die PTA ermittelt.

erhöhten Blutdruck festgestellt hatte. „Wissen Sie, mir wurde so schwindelig, die Tabletten konnte ich gar nicht vertragen. Außerdem hatte ich danach immer so einen unangenehmen Reizhusten. Ganz ehrlich, eigentlich weiß ich auch nicht, ob

Dr. Katja Renner, Apothekerin



Bionorica®

Nase dicht? Druckkopfschmerz?

Sinupret® eXtract

4-fach konzentriert*
ab 12 Jahren



-  löst den Schleim
-  öffnet die Nase
-  befreit den Kopf

Die bewährte 5-Pflanzen-Kombination 4-fach konzentriert*

*0,720 mg eingesetzte Pflanzenmischung in Sinupret® extract (entspricht 160 mg Trockenextrakt) im Vergleich zu 156 mg Pflanzenmischung in Sinupret® forte.

Sinupret® extract • Zusammensetzung: 1 überzogene Tablette von Sinupret extract enthält als arzneilich wirksame Bestandteile: 160,00 mg Trockenextrakt (3–6:1) aus Enzianwurzel; Schlüsselblumenblüten; Ampferkraut; Holunderblüten; Eisenkraut (1:3:3:3:3). 1. Auszugsmittel: Ethanol 51% (m/m). Sonstige Bestandteile: Glucose-Sirup 2,935 mg; Sucrose (Saccharose) 133,736 mg; Maltodextrin 34,000 mg; Sprühgetrocknetes Arabisches Gummi; Calciumcarbonat; Carnaubawachs; Cellulosepulver; mikrokristalline Cellulose; Chlorophyll-Pulver 25% (E 140); Dextrin; Hypromellose; Indigocarmin; Aluminiumsalz (E 132); Magnesiumstearat; Riboflavin (E 101); hochdisperses Siliciumdioxid; hochdisperses hydrophobes Siliciumdioxid; Stearinsäure; Talkum; Titandioxid (E 171). **Anwendungsgebiete:** Bei akuten, unkomplizierten Entzündungen der Nasennebenhöhlen (akute, unkomplizierte Rhinosinusitis). **Gegenanzeigen:** Nicht einnehmen bei Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren oder bei bekannter Überempfindlichkeit gegen einen der arzneilich wirksamen oder sonstigen Bestandteile. Keine Anwendung bei Kindern unter 12 Jahren. Keine Anwendung in der Schwangerschaft und Stillzeit. Patienten mit der seltenen hereditären Fructose-Intoleranz, Glucose-Galactose-Malabsorption oder Saccharase-Isomaltase-Mangel sollten Sinupret extract nicht einnehmen. **Nebenwirkungen:** Häufig Magen-Darm-Beschwerden (z. B. Übelkeit, Blähungen, Durchfall, Mundtrockenheit, Magenschmerzen). Gelegentlich Überempfindlichkeitsreaktionen der Haut (Hautausschlag, Hautrötung, Juckreiz), Schwindel. Nicht bekannt: systemische allergische Reaktionen (Angioödem, Atemnot, Gesichtsschwellung). Stand 09|14

BIONORICA SE | 92318 Neumarkt
Mitvertrieb: PLANTAMED Arzneimittel GmbH | 92318 Neumarkt

www.sinupret-extract.de

